

Hupendo-Rundbrief 2018



Bericht aus Nairobi

Im Oktober hat Elke Schmidt die Hupendo-School besucht. Hier ist ihr Bericht:
Am Eingang der Hupendo-School werde ich sehr herzlich von Schulleiter Alfred Nyerere und seiner Frau Caroline begrüßt und zu einem langen Gespräch ins Büro geführt. Meine Gastgeschenke - dieses Mal habe ich neben diversen Schulmaterialien mehrere

Laptops im Gepäck- werden freudig entgegengenommen.

Auch in Kenia fordert das Schulministerium den Einsatz von Computern im Unterricht. Eine Unterstützung der privaten Schulen von Seiten des Staates gibt es jedoch nicht. Auch an der Hupendo-School sind deutliche Veränderungen sichtbar. Auf Grund der wachsenden Schülerzahlen (aktuell 600 Schüler*innen) musste mehr Klassenraum geschaffen werden. Da das schulische Gelände nur begrenzte Ausdehnungsmöglichkeiten bietet, wurden vorhandene Klassenräume teilweise aufgestockt oder Wände zur Erweiterung bestehender Klassenräume versetzt. Schulleiter Alfred Nyerere erklärt mir, dass er nur durch Aufnahme von weiteren Schüler*innen und der Einnahmen von mehr Schulgeld genügend finanziellen Spielraum hat, um die Lehrer*innen bezahlen und nötige Anschaffungen vornehmen zu können. Stolz zeigt er mir ein neues Kopiergerät, das für die Erststellung von Arbeitsmaterialien notwendig geworden ist.

Die Mittel, die von Deutschland für die Schulspeisung zur Verfügung gestellt werden, reichen gerade aus, um die Schüler*innen mit einer einfachen Schulumahlzeit, bestehend aus Bohnen oder Mais, zu versorgen. An zwei Tagen der Woche gibt es zusätzlich Tee und Obst. Obwohl sich der Schulleiter zufrieden mit der Schulsituation zeigt, fällt mir auf, dass die Gebäude, die Stützmauern des stark abfallenden Schulgeländes und die Treppen in einem schlechten baulichen Zustand sind. Um all diese Mängel beseitigen zu können, ist die Schule zusätzlich auf finanzielle Hilfe angewiesen.



Klimawandel

Klimaschutz ist nicht nur hier in Deutschland ein großes Thema. In Kenia gibt es jetzt eine Verordnung, dass keine Bäume mehr für Brennholz und Holzkohle gefällt werden dürfen. Gut im Großen, eine Herausforderung vor Ort: In der Hupendo-School wird das tägliche Schulessen



bislang auf einem Holzfeuer gekocht. Ein Problem, das wir möglichst bald lösen müssen.

Dankesbrief von Schulleiterehepaar Caro und Alfred Nyerere:

Dear our donors.

I take this opportunity on behalf of hupendo school and my family to wish you and all of our donors who have made hupendo school successful and what it is today. Merry Christmas and a cheerful festive season., by helping out whenever and whatever you could for all these years shows

Love and Tenderness for needy children who wants to be as Important in the society like others We say once more again thanks very much and we pray God continue to give you all good health joy and long life and good health.

We are using laptops in classroom and it has helped alot as per now we have put up a beautiful computer laboratory for high school students.

Have a merry Christmas.... Cheers and Happy New year 2019

Greetings from Alfred and Caro, teachers.



Zurück aus Teneriffa:



Seit November ist unser Team wieder größer: Für einige überraschend ist das Ehepaar Nicolay aus Teneriffa zurückgekehrt. Und hat sich gleich an die Arbeit gemacht: Beim Hupendomarkt in der Schule an der Höh und beim Weihnachtsmarkt in Attendorn konnten sie bereits wieder gesichtet werden.

Wir danken allen
Spenderinnen und
Spendern für ihre große
Unterstützung im vergangenen
Jahr.

Wir wünschen Ihnen und
Ihren Familien
ein friedliches
und schönes
Weihnachtsfest und ein
gesundes und glückliches Jahr
2019!
DasHupendo-Team